



Stamm	Ibo
Bezeichnung	Helmmaske
Grösse	72 x 21 x 28 cm
Nr.	TA14
Preis	SFr. 4'900.00



Stammesinformationen

Mit über 16 Millionen Menschen die drittgrösste Volksgruppe in Nigeria.

Der grösste Teil der Ibo lebt östlich des Niger, nur ein kleiner Teil siedelt auch westlich des Flusses.

Die unterschiedlichen Stilelemente der Ibo-Kunst zeigen deutlich den heterogenen Charakter dieses Volkes, das aus zahlreichen, auch stammespolitischen unabhängigen Gruppen besteht, die je nach regionaler Verbreitung im Laufe der Jahrhunderte den unterschiedlichsten Einflüssen der umliegenden Ethnien und Gruppen ausgesetzt waren: Im Süden durch die Völker des Deltas, im Westen besonders durch Edo/Benin-Ausstrahlungen und im Norden durch die Igala, die insbesondere den Nigerflusslauf hinab im Ibo-Gebiet Handelsdörfer und Städte anlegten.

Informationen zum Objekt

Neben einer grossen Variation von Masken waren es vor allem die teilweise überlebensgrossen Figuren aus hartem Holz, teilweise bemalt und mit Rotholzpulver eingerieben, welche Bewunderung bei Kunst-Liebhabern hervorriefen. Eine Vielzahl von Masken und Maskenfesten kennzeichnet das kulturelle Leben im Ibo-Land, und hier besonders im nördlichen Zentralgebiet.

Bei diesem Objekt handelt es sich um eine der auch in Übersee bekanntesten Maskengestalten, die des «Geistes eines schönen Mädchens», wie agbogho mmwo (oder mmu = Geist) meist übersetzt wird. Dieser Maskentyp versinnbildlicht die Ideale jugendlich weiblicher Schönheit, wenn auch oft in übertriebener Form. Das Fest «Der Ruhm der Mädchen» findet in der Regel einmal im Jahr statt, wobei meist die örtliche Gottheit – der Schutzpatron des Dorfes – geehrt wird, indem man ihn, wie indirekt auch die Ahnen, mit dem Maskenaufzug unterhält.

Quelle: Karl-Ferdinand Schaedler «Lexikon Afrikanische Kunst und Kultur» (ISBN 3-7814-0374-2)